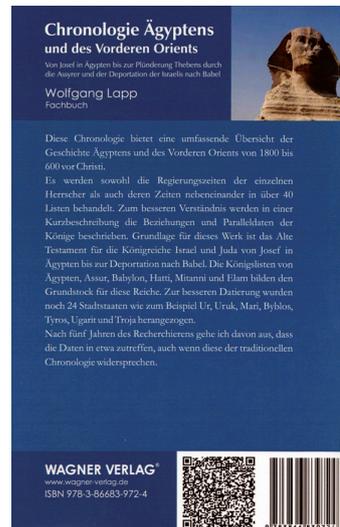
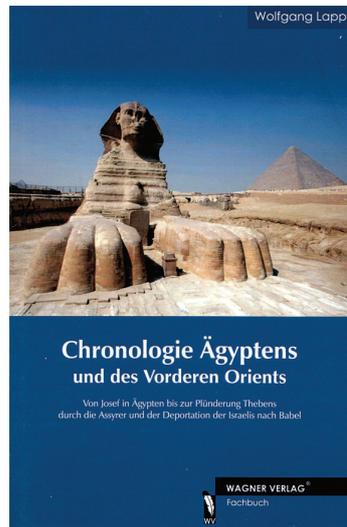




## BOOK REVIEWS

Lapp, W. 2011. **Chronologie Ägyptens und des Vorderen Orients. Von Josef in Ägypten bis zur Plünderung Thebens durch die Assyrer und der Deportation der Israelis nach Babel.** – Gelnhausen, Wagner Verlag GmbH

*Christoffer Theis*



Wolfgang Lapp legt mit seinem Buch (noch) eine (neue) alternative Chronologie für den Vorderen Orient im Zeitraum zwischen 1800 und 500 vor Christus vor, mit der er seinen eigenen Worten gemäß „etwas Licht in die graue Vorzeit gebracht zu haben“ glaubt (S. 9). Das Buch gliedert sich in sechs Kapitel, die die großen Reiche Ägypten S. 10-36, Israel und Juda S. 37-44, Assyrien S. 45-54, Hatti S. 55-59, Babylon S. 60-71 und Mitanni S. 72-74 beschreiben, worauf eine Auflistung der bestimmten Regierungszeiten in Tabellenform auf den Seiten 76-152 folgt.

Betrachtet man die im Buch gebotenen Daten unvoreingenommen, zeigen sich kaum Bezugspunkte zur traditionellen Chronologie,

was direkt die Frage nach den Quellen für die verwendeten Schemata aufwirft. Da sich im gesamten Werk keine einzige Fußnote oder Literaturangabe finden lässt, sind die Quellen nur indirekt durch gebotene Daten und Synchronismen zu erschließen. In den letzten beiden Jahrzehnten erschienen mehrere Werke, die als Basis gedient haben (könnten)<sup>1</sup> – es seien nur kurz die wichtigsten Abhandlungen der Chronologierevision genannt. Die revidierte ägyptische Chronologie von Lapp richtet sich nach Rohl (1995).<sup>2</sup> Dies wird daran deutlich, dass ebenso wie Rohl (1995: 282, 333) eine Identifizierung des Exodusherrschers mit Dedumose getroffen wird sowie auf S. 21f. eine Gleichsetzung von

Ramses II. mit dem biblischen Sisaq aus 1. Könige 14,25f. und 2. Chronik 12,2-9 erfolgt (1995: 149-163). Die auf S. 31 geführte Theorie, dass die 21. und die 22. Dynastie nebeneinander bestanden, was an den Grabstätten in Tanis festgemacht wird, stammt ebenfalls von Rohl (1987: 58-60; 1995: 91-107; 2003: 33-35).<sup>3</sup> Die (Neu-)Datierung sowie Strukturierung der mesopotamischen Könige basiert teilweise auf der Arbeit von Newgrosh (2007).<sup>4</sup> So geht der Einschub eines Assuruballit II. um 1000 direkt auf dessen Werk (2007: 54-86) zurück, lediglich die Regierungszeiten wurden geringfügig geändert. Die auf S. 19 angesprochene Datierung der Tafel KTU 1.78 stammt von Mitchell (2003: 428f.), von dem auch eine weitere chronologische Einordnung übernommen wurde. Auf S. 62 liest man bei Lapp „Ami-Sadukas Regierungszeit ist durch den Vunusbericht<sup>sic</sup> Mitchells auf 1419 belegt“ (ähnlich S. 99). Doch stammt der Venusbericht wohl nicht von Mitchell, der lediglich die Meinung vertritt, dass dies auf das Jahr 1419 zu datieren ist (2003: 428).

Auf S. 8 legt der Autor die Fixpunkte seiner Chronologie fest: Besteht bei 664 v.Chr., dem Jahr der Plünderung Thebens durch Assurbanipal, sowie 738 als Datum der Siegesstele Tiglatpileasers III.<sup>5</sup> wohl definitiv Konsens in der Forschung, wird dies beim dritten gebotenen Datum 1447 als Jahr des Exodus bereits schwieriger. Natürlich lässt sich dieser Zeitpunkt nach 1. Könige 6,1 „Und es geschah im 480. Jahr nach dem Auszug der Söhne Israels aus Ägypten, im vierten Jahr der Regierung Salomos über Israel“ herleiten – wobei dem Leser genaueres über das Datum erst auf S. 37 mitgeteilt, die erwähnenswerte Bibelstelle aber verschwiegen wird – legt man die von Thiele (1983) aufgestellte Chronologie zugrunde. Allerdings wäre ein Hinweis auf (bisher ?) fehlende archäologische Zeugnisse für den Auszug wünschenswert gewesen. Beim vierten gebotenen Datum „1012 ist das Todesjahr Amunhoteps III. und das erste Jahr Echnatons“ (S. 8) erscheint eine Herleitung mehr als fraglich. Erst auf S. 19 wird erklärt, wie dies zustande kommt: „Die Tontafel KTU 1.78 sagt aus: Der Tag des Neumondes im Monat Hiyyaru wurde bedeckt, bevor die Sonne unterging neben Rasp, ihrem Torsteher. Dieses seltene Ereignis einer totalen Sonnenfinsternis ließ sich durch das Redshiftsystem genau berechnen, nämlich auf den 9. Mai 1012“. Raspu (nach Lapp Rasp) wird dann mit einem Stern

gleichgesetzt, der sich 2000 Jahre später in eine Supernova verwandelt haben soll. Es wäre für den Leser hilfreich gewesen – was auch für alle anderen Angaben im Buch gilt – die Publikation der Tafel von De Jong & Van Soldt (1989: 239) oder Sawyer & Stephenson (1970: 469) anzugeben, die als mögliche Daten den 3. Mai 1375 oder den 5. März 1223 vorschlugen. Auch bei einer unvoreingenommenen Interpretation des Befundes kommen Zweifel an der Arbeitsweise auf. Bereits die Übersetzung ist fehlerhaft, im ugaritischen Text existieren mehrere Probleme, so dass nur „*btt* Tag, Neumond, (im Monat) Hiyyar stieg die Sonne herab. Ihr Türwächter war Raspu“ geboten werden kann; abweichende Übersetzungen wurden von Mitchell (2003: 428) gesammelt. Woher die Gleichsetzung von Rašpu mit einer 2000 Jahre später stattfindenden Supernova stammt, ist nicht zu eruieren.<sup>6</sup> Auf S. 81 wird dann erklärt: „Todesjahr (Amenophis III.) 1012 belegt durch Sonnenf. Ugarit 3 Monate nach dem Tod.“ Wie lässt sich die Tafel KTU 1.78 mit einem bestimmten Monat in einem sicheren Jahr in Verbindung setzen, wenn das Objekt selbst keine Datumsangabe trägt? Und wie kommt der Bezug zur Regierungszeit Amenophis' III. zustande? Weder enthält die Tafel irgendeinen verwertbaren Hinweis auf die Herrschaft eines ugaritischen Herrschers oder eines Pharaos noch ist die Gleichsetzung des erwähnten Ereignisses sicher mit einem astronomischen Ereignis in Verbindung zu setzen. Mitchell (2003: 429) erwähnt zwar die Möglichkeit, dass es sich bei dem Feuer, in dem die Tafel gebrannt worden war, um dasjenige handelt, dass Abimilki in einem Amarnabrief an Echnaton erwähnt, diese Annahme muss allerdings bis auf sicher diesem Brand zuzuweisende Funde spekulativ bleiben.

Die Annahme des Autors auf S. 9, dass keine Veröffentlichung für den Gesamtbereich Chronologie des zweiten und ersten vorchristlichen Jahrtausends vorliegt, erscheint bedenklich. So haben z.B. von Beckerath (1994; 1997), Hornung *et al.* (2006) und Pruzsinszky (2009) die Querverbindungen zu Herrschern anderer Reiche mit in ihre Studien einfließen lassen,<sup>7</sup> diese wurden aber offenbar in keinem Fall vom Autor zu Rate gezogen. Auch sind Datierungen wie z.B. S. 112 „21xx-18xx“ wohl nicht sehr hilfreich bei der Erstellung einer Chronologie – dies muss auch für die Geschichtskapitel gelten können, da in diesen kaum Datierungen

genannt werden und der Lesefluss somit durch ständiges Blättern zu den betreffenden Listen am Ende des Buches immens gestört wird.

Aufgrund vieler vorhandenen Widersprüche, Ungereimtheiten und Probleme innerhalb der aufgestellten Chronologietheorie sollen im Folgenden nur wenige Auszüge aus dem Werk geboten werden, die exemplarisch herausgezogen wurden – der interessierte Leser möge sich bei der Lektüre ein vollständiges Bild machen.

- S. 10: „Wenn das AT recht hat und Jakob über 140 Jahre alt wurde, wäre er in der Zeit Sesostri I. geboren.“ Dem Leser wird nicht mitgeteilt, wie Lapp auf diese Annahme kommt bzw. auf welche Quellen er sich stützt. Erst auf S. 11 wird angegeben, dass der „Einzug Jakobs das Jahr 2298 seit Adam Jahr 0 gleich 3960-2298=1662“ ist. Warum aber nun ausgerechnet Sesostri I. der Pharao aus Genesis 46 sein soll, wird nicht beantwortet. Leider liegt auch keine Angabe vor, warum die zwölfte Dynastie exakt zwischen 1832 und 1626 (S. 76f.) datiert wird;

- S. 13: Hier lernt der Leser, dass Ramses II. niemals der Pharao der Unterdrückung gewesen sein kann, denn „Ramses war ein mächtiger Pharao, der monumentale Bauten aus Stein errichten ließ, an Lehmziegeln hatte er wohl weniger Bedarf. Auch wäre die Flucht unter Ramses kaum gelungen. Außerdem ist Ramses im Bett gestorben und seine Mumie ist vorhanden.“ Es bleibt offen, warum nicht in Erwägung gezogen wird, dass das einfache Volk in Lehmziegelbauten gelebt hat und das Material eben nicht nur für königliche Bauten Verwendung finden sollte;

- S. 14: „Nach dem Tode Dedumoses fiel der Hyksosführer El Welid<sup>sic</sup> 1447 in Ägypten ein.“ Nach Lapp scheint demnach bereits in dieser Zeit Arabisch als Sprache vorzuliegen, was wohl keines weiteren Kommentars bedarf;

- S. 16: Über die Rückeroberung Nubiens unter Thutmosis I. wird berichtet: „Der Wesir, wahrscheinlich Turi, wurde in der Schlacht getötet und mit dem Kopf nach unten am Kopf der königlichen Barke heimgeführt. Achtung vor einem Freiheitskämpfer gab es schon damals nicht.“ Hier scheint einiges durcheinander geraten zu sein. Turi war unter Thutmosis I. Vizekönig von Kusch, nicht Wesir (so auch S. 81), über seinen Tod in einer Schlacht ist nichts bekannt. Auch würde es mehr als verwunderlich erscheinen, dass ein Herrscher seinen eigenen Soldaten mit dem Kopf nach unten an seiner Barke

heimgeführt hätte, wenn dieser doch nach Lapp im Rang eines Wesirs mit dem Feldzug selbst betraut worden wäre;

- S. 20f.: Weder von einer Übersetzung des Namens Echnaton mit „Diener Atons“ (so auch S. 82) noch davon, dass Nofretete zusammen mit Aja II. für Tutanchamun im Hintergrund regierte, kann die Rede sein. Auf S. 82 erfährt man, dass ein Priester Bekanchons um ihre Hand angehalten hätte – einen Beleg bleibt der Autor schuldig. Auch der Übergang von der 18. zur 19. Dynastie, die Lapp als eine Revolte Ramses' I. gegen Haremhab beschreibt, wird falsch dargestellt – auf S. 24 wird kurioserweise die 19. Dynastie mit Ramses II. begonnen. Auf S. 83 wird beschrieben, wie Nofretete von Ramses I. gestürzt wird. Woher der Autor dies weiß und warum es offensichtlich kein Widerspruch zu sein scheint, dass unter Tutanchamun, Aja II. und Haremhab kein Beleg für Nofretete existiert, wird nicht geklärt;

- S. 21 & S. 84: Hier wird Naptera als Name der Tochter Hattusilis' III. geführt, die mit Ramses II. eine eheliche Verbindung einging. Aus dem ägyptischen Namen *M<sup>3</sup>c.t-ḥr-nfr.w-R<sup>c</sup>* bzw. dem hethitischen Sa'uskanu (z.B. Klenkel, 2002: 125 und Roth, 2002: 56) kann wohl kaum eine Herleitung erfolgt sein. Bei Naptera handelt es sich doch nur um die hethitische Namensform von *Nfr.t-Ir<sup>i</sup>*, der bekannten Nefertari, wie sie z.B. in KBo I 29+KBo IX 43 = KBo I 29+335/0, vs. 1 (entspricht ÄHK 12) bei Edel (1978: 22; 1994: 40) oder KBo XXVIII 49, vs. 1 (ÄHK 13) bei Edel (1994: 42) belegt ist. Auf S. 84 wird *M<sup>3</sup>c.t-ḥr-nfr.w-R<sup>c</sup>* als die zweite hethitische Prinzessin geführt was durch die aus Ägypten belegten Zeugnisse direkt zu widerlegen ist;

- S. 22f.: „Ramses starb mit über 90 Jahren nach einer Regierungszeit von 65 Jahren an einer Blutvergiftung durch Karies. Zu seiner Zeit wurde der Rohrzucker entdeckt. Zuvor wurde mit Honig gesüßt. Es ist nicht bekannt, ob Honig nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stand oder ob Ramses einfach zu geizig war.“ Bereits bei einem Blick in ein Lexikon wie den Brockhaus s.v. Zucker zeigt sich, dass der Rohrzucker erst sehr viel später aufkam. Die Behauptung, dass Ramses eventuell zu geizig gewesen wäre, seine Speisen mit Honig zu süßen, erscheint mehr als abwegig. Und vor allem: Ist diese Information für die Erstellung eines chronologischen Gerüsts bedeutungsvoll?;

- S. 23: Nach der von Lapp aufgestellten Chronologie soll Hattusili III. zwischen 957 und 907 (S. 105) geherrscht haben. Dessen ungeachtet wird hier von einem Brief des hethitischen Königs an Merenptah berichtet, der nach S. 85 zwischen 916 und 898 regiert haben soll, davon zwölf Jahre als Mitregent seines Vaters. Wenn aber Ramses II. noch bis 905 gelebt haben sollte, wäre der Brief wohl an ihn gerichtet gewesen und nicht an seinen Mitregenten – oder sollte der Brief etwas länger auf der Reise gewesen sein? Hier wäre interessant zu erfahren, welcher Brief gemeint ist, den Hattusili III. (konventionell 1266-1236) an Merenptah (konv. 1212-1203) geschickt haben soll. Die Behauptung, dass „auf Merenptahs Israel-Stele Palästina zum einzigen Male in Ägypten erwähnt“ wird ist in der gebotenen Form schlichtweg falsch, da Palästina ein zeitgenössischer Ausdruck und kein antiker Begriff ist. Die vom Autor vorgenommene Einbindung des Trojanischen Krieges und des Asyls von Helena im Hathortempel ist schwer nachzuvollziehen, speziell da Herodot, Historien II, 112-120 diese Episode nach einem Pharao Sesostris in Historien II, 111 und vor Ramses II. in Historien II, 121 einbindet. Da der Herrscher nur als Proteus – als Wiedergabe von Pharao – bei Herodot bezeichnet wird, ist eine Gleichsetzung mit Sethos II., sowie auch die Behauptung, dass mit Hilfe von Tausret (!), die in Historien II, 119 ebenfalls nicht genannt wird, Menelaos Helena aus Ägypten abgeholt habe, mehr als zweifelhaft. Auf S. 76 identifiziert Lapp Proteus dann auch noch mit Amenemhet III.;
- S. 24, S. 41 & S. 94: Die Gleichsetzung zwischen Zera dem Kuschiten aus 2. Chronik 14,8 mit Sethnacht ist getrost zu streichen, da phonologisch zwischen den Namen keinerlei Ähnlichkeit besteht und nur der Verweis, dass Sethnacht eine Kampagne nach Nubien unternommen hat, kaum für eine Identifizierung ausreicht. Auf S. 94 ist zu lesen, dass Zera zwischen 896-870 regiert haben soll, was aber bei einem Blick auf die äthiopische Königsliste bei Kropp (2005: 42), die für Sirah I. 956-930 sowie Sirah II. 869-831 führt, obsolet ist;
- S. 26 & S. 87: Nach Lapp sollen Ramses VII. und Ramses VIII. nur Prinzen ohne eigene Herrschaft gewesen sein. Bereits ein einfacher Blick in ein Übersichtswerk wie z.B. Schneider (2002: 238f.) zeigt das Gegenteil;
- S. 27 & S. 87: Hat sich Ramses XI. wirklich die letzten Jahre in einer Oase in einer Art Exil befunden oder liegt hier schlicht eine Verwechslung mit der Geschichte um den letzten neubabylonischen Herrscher Nabonid, der sich zeitweise in Tayma aufhielt, vor?
- S. 30: Und wieder einmal kann es sich bei Sesonq I. nicht um den alttestamentlichen Sisaq handeln, da „auf einem Stelenfragment<sup>sic</sup>“ die Orte seines Feldzuges, nicht aber Jerusalem oder das Königreich Juda genannt werden. Da einige der Namen nicht erhalten sind, wies bereits Kitchen (1973: 298) darauf hin, wo Jerusalem eventuell zu rekonstruieren wäre;
- S. 38, S. 49 & S. 111: Zu dem angeblichen Erscheinen von Iš-Ba'al in den Amarnabriefen, was ebenso wieder auf Rohl (1995: 231) zurückgeht, hat bereits Heide (2003: 375) alles Notwendige gesagt, ebenso wie zur ominösen Gleichsetzung von Saul mit Labayu in EA 252-254 (2003: 374);
- S. 39 & S. 94f.: Die Aussage „Die Königsliste Nubiens nennt eine Regierungszeit von 953 bis 923 für Königin Makeda“ – die bekannte Königin von Saba – ist falsch. Die Daten der äthiopischen Königsliste wurden zuletzt von Kropp (2005: 42) bequem zugänglich gemacht und hier wird für Makeda 1013-982 angegeben. Wie würde dies allerdings mit Lapps Chronologie zusammenpassen, wenn er doch das konventionelle Datum für Salomo 971-931 verwendet? Dies gilt auch speziell für die auf S. 94 gebotene Liste, da Lapp allein zwischen Menilek I. und Taharqa, d.h. zwischen 982 und 681, von 13 Herrschern der äthiopischen Liste nur zehn erwähnt;
- S. 41: Dass der Schwarze Obelisk Salmanasars III. Jehu als Tributpflichtigen nennt, steht außer Frage. Wo soll sich aber die Nennung Jorams befinden? Auf S. 50 wird von fünf Königen aus Ägypten und Israel berichtet, die der Schwarze Obelisk nennen soll – es wäre interessant gewesen zu erfahren, welche Könige hier gemeint sind. Auf S. 108 werden dann „Jehu, Sohn Omris Israel, Joram Juda, Sua Gilzanu, Musri (=Ägypten 20. Dynastie)“ genannt, was aber nur vier Herrscher bzw. Länder sind. Dies widerspricht auch dem Bildfeld des Obeliskens, da hier Sua von Gilzanu, Jehu von Israel, Musri, Marduk-apla-usur von Suhu und Garparunda von Hattina genannt werden, siehe z.B. Börker-Klähn (1982: 190) und Layard (1851: Tf. 98). Zwar hatte McCarter (1975: 5-7) vorgeschlagen, den Eigennamen 'Ia-ú-a auf dem Schwarzen Obeliskens mit Joram anstatt Jehu gleichzu-

setzen, diese Theorie wurde aber bereits von Weippert (1978: 113–116) widerlegt;

- S. 43 & S. 53: Hier wird suggeriert, das Sanherib direkt nach seinem Feldzug in die Levante und seiner Rückkehr nach Ninive von seinen Söhnen ermordet wurde. Tatsächlich fand der Feldzug 701 statt, der Mord an Sanherib aber erst 681! Berodach-Baladan<sup>sic</sup> ist nach Mero-dach-Baladan zu emendieren (so auch S. 69);

- S. 44: Der Feldzug Nebukadrezzars II. nach Juda wird auf 605 datiert, ebenso wie die Deportation der Oberschicht; auf S. 124 wird dann 601 für die Eroberung Judas genannt – dann kehrt Lapp aber ibd. doch wieder zu den konventionellen Daten 598 und 587 zurück. Auf S. 125 wird dann die Deportation nach Babel wieder auf 605 datiert;

- S. 45: Offensichtlich scheint der Autor hier Sargon von Akkade und Sargon I. von Assur durcheinander gebracht zu haben (ähnlich S. 52, S. 60, S. 97 & S. 136), was durch die Verbindung mit Lugal-zagesi, der Einordnung von Amar-Sîn auf S. 96 vor diesem und die Vernichtung Akkads durch Isbi-Erra von Isin direkt deutlich wird (auch S. 134);

- S. 46: Wo steht geschrieben, dass Bazia (S. 98: Bazaia) einen Herrscher aus der 13. Dynastie namens *Šwʾd-kʾ-R<sup>c</sup>* tötete? Dieser Pharao soll nach S. 78 „Assur inne“ gehabt haben, wofür der Autor allerdings auch keine Quelle aufführt – im Übrigen ist nie ein Pharao bis zu dieser Stadt gelangt;

- S. 49: Es wäre interessant zu erfahren, wo sich ein Beleg für eine Verbindung zwischen Assur-nasir-apli I. (konv. 1049-1031) und Amenophis III. (konv. 1388-1351) finden lässt. Ebenso sind keine Materialien für Bezüge irgendeiner Art zwischen Salmanassar II. (konv. 1030-1019) und Hattusili II. (konv. 15. Jhd.), Kadasman-Turgu (konv. 1281-1264) oder Echnaton (konv. 1351-1334) bekannt. Auch hat nie jemand Assur-nerari IV. mit EA 51 in Verbindung gebracht – dieser Brief ist von Addu-Nirari verfasst worden, siehe z.B. Moran (1992: 122);

- S. 50: Sehr interessant ist die Behauptung, dass Salmanassar III. Suppiluliuma I. unterworfen haben soll – auf welcher Basis dieser Synchronismus erfolgt, bleibt unklar. Wenn man die im Buch aufgestellte Chronologie heranzieht, die Salmanassar III. 859-823 (S. 104) ansetzt, Suppiluliuma I. aber nach S. 103 ein Zeitgenosse Echnatons gewesen und damit am Ende des 11.

Jahrhunderts gelebt haben soll, wird das Zeitverständnis doch sehr auf die Probe gestellt. Vielleicht sollte aber auch Suppiluliuma II. gemeint sein, in diesem Fall bleibt nur die Frage offen, welche antike Quelle Lapp herangezogen haben will, die diesen Herrscher mit Salmanassar III. in Verbindung bringt;

- S. 52: Wie kann sich Sargon II. militärisch mit Taharka auseinandergesetzt haben, wenn doch nach der im Buch aufgestellten Chronologie – die für diesen Teil der Geschichte mit der konventionellen übereinstimmt – Taharka zwischen 690 und 664 (S. 35 & S. 95) und Sargon II. – der nach S. 104 die Israeliten ins Exil nach Babel(!) geführt haben soll – zwischen 722 und 706 (S. 104) regierte? Ob hier eine Vermischung mit dem in 2. Könige 19,9 und in Jesaja 37,9 belegten Anachronismus vorliegt?;

- S. 55: Über die Entzifferung der hethitischen Sprache findet sich die Aussage, dass diese Sprache „lange Zeit unbekannt war, bis ein Forscher den ersten Satz einer Keilschrift übersetzen konnte. Er lautete überraschend in althochdeutscher Sprache: Brot essen und Wasser trinken“. Der Formulierung nach ist das Hethitische also Althochdeutsch! Nimmt man den hethitischen Wortlaut der Tafel *nu NINDA-an ezzāteni wādar-ma ekuteni*, erscheint eine Gleichsetzung nur noch aufgrund der Gleichheit der urindogermanischen Idiome gegeben – von Althochdeutsch in Keilschrift kann aber keine Rede sein. Die Gleichlautung der Wörter brachte auch Bedřich Hrozný, dessen Name durchaus erwähnenswert gewesen wäre, auf die Entzifferung – offensichtlich liegt hier ein Missverständnis der Entzifferungsgeschichte vor, wie sie z.B. bei Doblhofer (2000: 210f.) aufgeführt ist, da das althochdeutsche Äquivalent gern als Beispiel verwendet wird;

- S. 59: Erneut bleibt der Autor einen Beleg für die Behauptung, „Muwatalli II. hatte einen Vertrag mit Priamos von Troja geschlossen“ schuldig. Sollte es wirklich überraschen, dass Ramses II. im Friedensvertrag als *Wšr-mʾc.t-R<sup>c</sup>* bezeichnet wird?

- S. 70 & S. 106: Mit „Kyaxerxes<sup>sic</sup> II.“ dürfte wohl Kyaxares, der medische Uvahsatsa, gemeint sein – es scheint eine Vermischung mit dem Namen späterer Perserherrscher vorzuliegen. Auf S. 139 wird dann erwähnt, dass 661 Kyaxerxes II. gegen Ardys II. aus der Dynastie der Mermnaden zog, womit Lapps Kyaxerxes wohl der längstregierende Herrscher gewesen

sein dürfte, da dieser folgend noch 590 Krieg gegen die Merimnaden geführt haben soll;

- S. 73: Hier erfährt man, dass Tusratta die „Sawus-Ka-Statue“ nach Theben sandte. Ohne zu wissen, dass es sich bei Sa'usk/ga um die hurritische Wiedergabe von Istar handelt, ist diese Notiz völlig unverständlich;

- S. 91: Wenn Takelot III. bis 683 regiert hat, kann er wohl unmöglich gegen Assarhaddon gekämpft haben, der erst 681 seine Herrschaft antrat;

- S. 108: Hier stellt sich die Frage, wo eine Herrschaftslänge von Suppiluliuma II. von 44 Jahren belegt ist, und besonders: Wo findet sich ein Beleg für dessen Teilnahme an der Schlacht bei Qarqar 853 gegen Salmanassar III.?

- S. 109: Soll die Notiz über EA 33 „König Alasihja Zypern“ bedeuten, dass der Herrscher der Insel den Namen Alasihja trug? Dies ist aber doch nur die altorientalische Bezeichnung der Insel. EA 15 und 16 werden „Assuruballit II. (Mitanni)“ zugeschrieben, obwohl sich der Herrscher doch selbst in den Briefen als König von Assyrien tituliert, siehe Moran (1992: 37f.);

- S. 110: In der Beschreibung von EA 69 lernt man „Yankhamu Statthalter in Palestina<sup>sic</sup> und Melechmi (Melekhmi ist Englisch) kommt mit Truppen“. Dass *ch* und *kh* nur differente Wiedergaben eines *h* darstellen, wird nicht erkannt; „Palestina“ wäre wohl als „Denglisch“ zu charakterisieren. Auch berichtet EA 69 nichts dergleichen, siehe Moran (1992: 138). Zu EA 182 wird gesagt, dass Suttarnas II. „Tochter Kirkipa heiratet Amunhotep III.“ Wer diese ominöse Kirkipa ist, und warum sie in EA 182 überhaupt keine Erwähnung findet, siehe Moran (1992: 264), wird nicht geklärt. Soll es sich hierbei vielleicht um eine krude Wiedergabe von Giluhepa handeln? In diesem Falle wäre aber auf EA 17 zu verweisen gewesen – ihr Name wird hier als Gi-lu-he-pa geschrieben. Die Wiedergabe ihres Namens auf einer der berühmten Skarabäenserien Amenophis' III. als  *Ky-r/l-gy-p<sup>3</sup>*, siehe Newberry (1908: Tf. 32,1), ist wohl als die zugrunde liegende Form heranzuziehen. Auch die Notiz, dass in EA 151 die Zerstörung Ugarrits durch Salmanassar II. erwähnt sein soll, ist falsch, da der Brief lediglich von einem Palastbrand berichtet, aber keinen assyrischen Herrscher nennt, siehe Moran (1992: 238f.);

S. 111: Über „Milkilu/Gezer und Suwardata/Gat“ liest sich die beschreibende Passage „Sie sind zu den Haribu<sup>sic</sup> übergelaufen“! Noch inter-

essanter ist die Feststellung, dass Goliath – aufgrund einer fehlenden genaueren Beschreibung dürfte der Philister aus 1. Samuel 17 und 2. Samuel 21,19 gemeint sein – EA 292 und 294 geschrieben haben soll. Die genannten Texte aus Amarna wurden aber von Adda-danu<sup>8</sup> verfasst, siehe Moran (1992: 335-337) – eine Gulatu, die als Dienerin (EA 292,43: *amtu(m)*), siehe Knudtzon (1964: 880)) und Dame (EA 292,42 und EA 294,17: *ameltu(m)*), siehe Knudtzon, 1964: 880, 884) bezeichnet wird, erscheint erst später im Brief;

- S. 115: „Silhak-Insusinak I. Sasu hält Babel. g. Ramses III.“ Soll dies bedeuten, dass Ramses III. einen Feldzug bis an den Euphrat unternommen hat oder soll hier Babylon im Nildelta gemeint sein? Da dieses Ereignis im Abschnitt über die Dynastie der Sutrukiden in Elam genannt wird, ist der Zusammenhang nicht zu erkennen. Auch die neuassyrische Chronologie wird nicht so genau genommen, denn „681-669 Sanu Halkatas unterliegt mit Samas-Sumu-ukin dem Assur-Banipal“;

- S. 122: Bei der Nennung des Propheten Micha 855 hätte man durchaus auf die irrtümliche Identifizierung mit dem gleichnamigen Propheten des Michabuches verweisen können, da beide nur eine Glosse in 1. Könige 22,28b identifiziert und letztgenannter erst am Ende des achten Jahrhunderts wirkte. Auch die Angabe, dass Azuri als Hohepriester im Jahr 729 von Sargon II. abgesetzt worden sei, fügt dem chronologischen Verständnis Gewalt zu, da Sargon II. erst 722 den Thron bestieg;

- S. 124f.: Welche Quelle berichtet von einem Ägyptenfeldzug Nebukadrezzars II. zwischen 566 und 562, bei dem „On, No, Sin, Bubastis“ fielen – denn nur um ägyptische Städte kann es sich hier handeln –, und „Apris<sup>sic</sup> zu Tachpanhes“ flieht? Da  die hebräische Wiedergabe des ägyptischen *n'.t* als Bezeichnung von Theben in Jeremia 46,25, Hesekiel 30,14f. und Nahum 3,8 darstellt, erscheint der genannte Feldzug noch rätselhafter. Und welche Quelle berichtet: „Belsazer schlägt Amasis 570-527 Ägypten“ zum Jahr 570? Ebenso unverständlich ist die Angabe zum Jahr 527: „(Astro)<sup>sic</sup> Kambyzes II. Kores<sup>sic</sup> erob. Ägypten und Babel“. Durch eine Zusammenfassung der Forschung nebst neuen Quellen konnte Quack (2011) zeigen, dass als Datum der persischen Eroberung Ägyptens die ersten Monate des Jahres 526 genannt werden müssen – vorher wurde *com-*

*munis opinio* 525 aufgeführt, wobei beides der Angabe von Lapp widerspricht. Für das Verständnis von Zeit in der vorgelegten Chronologie sei Folgendes beispielhaft genannt: So wird zu den Jahren 609-598 berichtet, dass „Judith tötet Heloferne General Assurs“, dann aber folgend ist Heloferne 530-522 wieder am Leben und kann sogar mit Kores II. Kyros die Juden in die Heimat entlassen! Dieser Kores führt dann auch nach Lapp 528 oder 527 Psammetich III. nach Susa, obwohl nach S. 140 der Feldzug erst 526-525 stattfindet, was sich dann wieder am konventionellen Schema (s.o.) orientiert;

- S. 132: Es bleibt unklar, welcher Joakim von Moab seine Tochter im Jahr „16xx<sup>sic</sup>“ mit einem Sohn von Amenemhet III. verlobt hat und wer Aman-Appa ist, der um 840 Statthalter Ägyptens gewesen sein soll;

- S. 135: Über Aitakama IV. im Jahr 984 wird berichtet: „Mit Mursili II. 985-956 gegen Suppiluliuma I., wird gefangen, später wieder eingesetzt“. Demnach hat also Suppiluliuma seinen eigenen Sohn und zweiten Nachfolger bekämpft? Nach S. 105 regierte Suppiluliuma I. bis 985, wäre demnach im Jahr 984 bereits verstorben gewesen und kann dann wohl unmöglich 984 an einem Feldzug beteiligt gewesen sein.

Da der Autor die Bibel und ihre Überlieferung, speziell was Datierungen angeht, sehr genau nimmt, sollen auch die biblischen Aussagen mit Lapps Thesen verglichen werden:

- S. 11: Eine Regentschaft Josefs für Amenemhet IV.?

- S. 11: Eine Alleinherrschaft Josefs vor Amenemhet V.<sup>9</sup> Zwar berichtet Eusebius von Caesarea von einer kurzen Regentschaft Josefs, diese Notiz wird aber in die 17. und nicht in die 13. Dynastie eingeordnet, siehe Waddell (2004: 96);

- S. 11f.: „Wenn man davon ausgeht, dass Josef vor dem Regierungsantritt Amenemhets verstarb, wäre er 85 Jahre alt geworden, was gegenüber den 110 Jahren der Bibel als durchaus glaubhaft erscheint.“ Ist nun die Bibel glaubhaft oder nicht, oder doch nur soweit, wie man die dort vorliegenden Daten für die eigenen Thesen verwenden kann?

- S. 12: Ein Sieg Moses über Nubien?

- S. 12: „Dedumose ertrank bei der Verfolgung der Israeliten im Schilfmeer.“ Wo berichtet die Bibel vom ertrunkenen Pharao? In Ex 14,23 wird nur berichtet „Aber die Ägypter jagten ih-

nen nach und kamen hinter ihnen her, alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter, mitten ins Meer.“ Folgend in Ex 14,28 wird über die Rückkehr des Wassers ebenso nur berichtet, dass „es die Wagen und Reiter, der ganzen Heeresmacht des Pharao, bedeckte, die ihnen ins Meer nachgekommen waren; es blieb auch nicht einer von ihnen übrig“;

- S. 14 & S. 38: Wo berichtet Richter 4 von einer ägyptischen Hilfe für die Richterin Deborah?

- S. 15: Hier wird über den Kampf Kamoses gegen die Hyksos gesagt, dass dieser einen Helfer hatte, der „im AT als ‘man’ bezeichnet“ wird.<sup>10</sup> Nach Lapp soll dieser mit Mursili I. identisch sein. Woher der angebliche Beleg stammt, bleibt – wie auch die chronologische Verbindung der Persönlichkeiten – schleierhaft;

- S. 17: Über den siebten Feldzug Thutmosis' III. weiß Lapp, dass dieser „gegen Saustatar, ebenfalls Mitanni, erfolgte. Danach wurde Juda besiegt und der Tempel in Jerusalem<sup>sic</sup> geplündert.“ Diese Aussage kann als Paradebeispiel von Uneinheitlichkeit gelten. Selbst nach der im Buch gebotenen Chronologie existierte zu diesem Zeitpunkt (nach Lapp S. 81 regierte Thutmosis III. 1119-1085) weder der Tempel in Jerusalem, der bekanntlich erst 967 begonnen wurde, noch ein Reich Juda, welches erst ab 931 nach 1. Könige 12 und 2. Chronik 10 in Erscheinung tritt;

- S. 39: Jedweder Beleg für einen von der ägyptischen Prinzessin in Israel unter Salomo eingeführten Kult der Isis fehlt – sei dieser philologischer oder archäologischer Natur;

- S. 69: „Das AT berichtet von Kämpfen der israelischen Könige Menahem, Pekah, Ahas und Rezin von Aram mit Phul.“ Bereits ein einfacher Blick auf eine Königsliste zeigt, dass Ahas König von Juda war;

- S. 105: Nebukadrezzar I. wird hier als Phul bezeichnet – der Name ist aber nur für Tiglatpileser III. in 2. Könige 15,19, 1. Chronik 5,26 und Jesaja 66,19 belegt. Folgend soll Marduknadin-ahhe, der 941 an die Macht kam, durch Phul getötet worden sein. Bei Phul kann es sich aber nach der von Lapp gebotenen Chronologie weder um Nebukadrezzar I., der 944 starb, noch um Tiglatpileser III. handeln, der erst 744 den Thron bestieg. Aber offenbar existiert noch mindestens ein weiterer Phul, denn nach einer (nicht genauer spezifizierten) Byblosstele auf S. 131 sollen um 670 Phul – der hier aufgrund der Datierung auch nicht Tiglatpileser III. sein

kann – und Ahas Elam von Ulamburias III. befreit haben;

- S. 122: Joas von Israel soll 802 zusammen mit Sesonq I. die Jerusalemer Mauer zerstört haben. Da der ägyptische Herrscher in 2. Könige 14 oder 2. Chronik 25 nicht genannt wird, scheint offenbar eine Vermengung der konventionellen Chronologie und den Taten Sesonqs I. vorzuliegen. Auf S. 123 wird dann das Jahr 799 für einen (weiteren?) Feldzug Sesonqs I. mit Joas genannt.

Es zeigt sich deutlich, dass die angeblichen Synchronismen den Texten nach nicht existent sind und auch die Bibel, deren Chronologie dem Buch zugrunde gelegt ist, offenbar nicht immer allzu wörtlich genommen wird.

Die dem Text angeschlossenen Tabellen (S. 76-152) sind aufgrund der Kürze der Informationen teilweise unverständlich, was durch fehlende Interpunktion und Tippfehler noch verschlimmert wird. Wenige Auszüge mögen dies verdeutlichen:

- S. 78: Über Dedumose wird berichtet: „Sohn Geb sucht ihn vergeblich nach Tod im Schilfmeer, denkt an die Zeit als Thum die<sup>sic</sup> Apopis tötete“;

- S. 80: „Kamose Wad Jcheperre<sup>sic</sup> vertreibt Amu=Hyksos<sup>sic</sup> mit einem fremden Herrscher, als 'man' bezeichnet“;

- S. 81: „Nitrokis<sup>sic</sup> rächt Bruder Thotmosis II.<sup>sic</sup>“ Diese Information geht auf Herodot, Historien II, 100 zurück, ist hier aber kurioserweise von der 6. auf die 18. Dynastie bezogen worden;

- S. 89: „Sesonk I. Kara-Maat Meri-Amun Osiris-Sokar Sesonchis (Manetho). Nachfolger Psusennes I.“ Ist nun Sesonq I. (hier 805-776) der Nachfolger von Psusennes I. (hier 810-760) oder umgekehrt?;

- S. 89: „Osorkon II. Tod im 3. Rj. Takelot<sup>sic</sup> II. Königin Karoma I. Auf<sup>sic</sup> Relief im 22. Amtsjahr“. Der Aussage nach ist Osorkon II. (nach S. 89f. 765-742) im dritten Regierungsjahr Takelots II. (nach S. 91 743-707) verstorben, was aber durch die im Buch geführten Daten nicht stimmen kann;

- S. 91: Über Osorkon III. wird gesagt: „721 untl. mit Hanno von Gaza Sargon II.“, was dann S. 127 erst 720 geschehen sein soll – auch wird Osorkon III. auf S. 91f. auf 707-690 datiert und kann dann wohl kaum bereits 721 als Herrscher eine Niederlage eingesteckt haben;

- S. 103: „Hattusili II. Mr. ul<sup>sic</sup> Salmanassar II. An Kadasman-Enlil erwähnt Kadasman-Turgu“;

- S. 107: „726-721 Salmanassar V. Ululaiu Prinz. An Phul: Samaria erob.“;

- S. 109: „Tusratta erinnert Echnaton, dass<sup>sic</sup> Tiy über gute Bez. wusste<sup>sic</sup>“;

- S. 110: „Rib-Addi was<sup>sic</sup> früher gegeben<sup>sic</sup> in Sumura (Samaria) wird jetzt Yapa-Addu/Addaya in Gubla (Byblos) gegeben“;

- S. 110: „Tusratta kam bis Sumur<sup>sic</sup>. Wollte nach Gublar<sup>sic</sup>, kehrt um, da in der Wüste kein Wasser“;

- S. 110: „Aziru an Dudu Wesir für Außenpolitik,<sup>sic</sup> beklagt Verläumdung<sup>sic</sup> durch Hadad-Ezer“;

- S. 112: „Kudur-Nahundi I. erobert Lagas Ur-Gur<sup>sic</sup> 1861-1856. 1915 300 J. bis Kudur-Mabuk“;

- S. 114: „Kidin-Hutran II erobert Babel Enlin-Nadin-Sumi 1199-1187 von Tukulti-Ninurta I.“;

- S. 118: Als Nahrung der Israeliten in der Wüste diente nach Lapp „Brot = Man<sup>sic</sup> und Wachteln.“ „Moses-Berg, Pisga.<sup>sic</sup> Hazor: König Jabin=Ibni-Addu, wird zerstört (Tontafel)“;

- S. 127: Es ist unverständlich, wie die folgenden beiden Sätze inhaltlich miteinander zu verbinden sind: „605-562 Nebukadnezar siegt 602. Antiochos Seleukide, böser König aus Makkab<sup>sic</sup> (Hallischer<sup>sic</sup> Komet) tötet Perserkönig<sup>sic</sup> 164 im Nanätempel<sup>sic</sup>“.

- S. 129: „333-332 Azemilkos von Alexander besiegt. Ptolemäus IV.<sup>sic</sup> auf Inschrift“;

- S. 130: „1680-1655 Abi-Semu I. GrabI.<sup>sic</sup> Auf<sup>sic</sup> Schwert seines Sohnes“;

- S. 130: „1515-1495 Abi-Semu II. Gr. IX In<sup>sic</sup> Hieroglyphen bei Sobek-hotep IV. 1530-20“;

- S. 130: „Suppiluliuma I. Hatti 1020-985 erobert Byblos mit Aziru 1015-985 Aram. Zg. Niqmadu II. Ugarit 1046-1012. Sofi.<sup>sic</sup> EA 68 an Am. IV. Abdi-Asirta 1020-05 Aram der Hund<sup>sic</sup> in Sidon einmarschiert, Zimrida nicht da“;

- S. 133: In der Liste der Könige von Edom wird berichtet: „Balak Bela Belus Sohn Beors in Dinhaba. Bruder Balaams. Auch Moab. (Vater des Danaus u. Ägyptus?)“; „Hadad II. in Pagi/Pugu Flucht nach Ägypten vor General Joab 1010-x.<sup>sic</sup> Jung, heiratet Tahpenes, Schwester Ramses II.“

Im gesamten Buch wird nicht ein einziges Mal auf vorhandene Radiokarbondatierungen oder dendrochronologische Daten eingegangen – eventuell weil diese dem aufgestellten Schema widersprechen würde. Nimmt man ein wahllos herausgegriffenes Beispiel, spricht dieses direkt gegen Datierungen wie von Lapp postuliert, allerdings direkt für die konventionelle Chronologie. Während der Ausgrabungen von Barry Kemp in El-Amarna wurden eini-

ge Materialien gefunden, die mittels der <sup>14</sup>C-Methode analysiert werden konnten. Die bei Hankey (1987: 55) und Manning (2006: 335-338) gebotenen Daten datieren auf eine Zeitspanne um 1330 +/- 50 Jahren. Ebenso würde diese Zeitspanne mit dem möglichen Termin von Krauss (2006: 419) für die Gründungszeremonie des kleinen Atontempels in der Stadt, gewonnen aus einem Monddatum, zusammenfallen, die hiernach 1348 stattfand. Als weitere Quelle kann der Fund eines Skarabäus aus dem Schiffswrack von Uluburun herangezogen werden. Basierend auf einer dendrochronologischen Bestimmung wird ein Datum um 1305 v. Chr. für den Untergang genannt, siehe Pulak & Bass (1997: 266-268). Der Skarabäus aus Gold, der von Bass u.a. (1989: 17-20) publiziert wurde, zeigt den Namen Nofretete und weist somit einen Unterpunkt einer verkürzten Chronologie, da mit diesem Fundstück die Herrschaft Echnatons nicht signifikant nach 1300 gelegen haben kann.<sup>11</sup> Auch eine weitere <sup>14</sup>C-Untersuchung spricht gegen eine Verschiebung der Amarnazeit in das 11./10. Jahrhundert, wobei diese aber aufgrund von eventuell eingetretenen Verunreinigungen nur als Ergänzung heranzuziehen ist. Im Jahr 1997 war es Krauss möglich, im Archiv des Ägyptischen Museums in Berlin eine Wachsprobe zu finden, die 1920 der Büste der Nofretete (Berlin, Äg. Mus., Inv.-Nr. E 21300) aus Bindemittel der schwarzen Farbe am rechten Auge entnommen worden war, siehe Schulz (1997: 211). Diese Probe ergab ein Alter von +/- 3347 Jahren, womit das Bildnis demnach etwa um 1350 vor Christus geschaffen worden ist. Wie ließen sich aber diese Daten mit der von Lapp gebotenen Chronologie vereinbaren?<sup>12</sup>

Dass der ägyptischen wie auch der mesopotamischen Chronologie auch Schwachstellen inhärent sind, wird nicht verschwiegen oder bezweifelt, was z.B. zum Mittleren Reich sowie der folgenden Epoche von Franke (1988a; 1988b) oder zum Datum des Papyrus Ebers von Leitz (1989: 24-34) auch direkt angesprochen wurde. Allerdings basiert das chronologische Grundgerüst nicht nur auf wenigen Daten, wie es z.B. Rohl (1995: 119-122), der die Jahre 664 und 925 sowie das Kalendarium von pEbers und das Monddatum unter Ramses II. als die vier Fixpunkte nannte, sondern kann auch mit der assyrischen Chronologie sowie naturwissenschaftlichen Methoden in Einklang gebracht werden. Und dafür benötigt es keine Erfindung

von Herrschern mit gleichem Namen oder der Ignorierung von Fakten. Eine Aussage, wie sie von Lapp auf S. 8 getroffen wird, dass „damit kann ausgeschlossen werden, dass korrespondierenden Herrschern verschiedene Zeiten zugeordnet werden“, ist wohl bei der Erstellung einer Chronologie überflüssig – im Übrigen hat dies wohl auch kein Forscher bisher getan.

Zum Ende sei das Gesagte kurz rekapituliert: Die aufgestellte Chronologie weist derart viele Schwächen hinsichtlich der Einheitlichkeit der aufgestellten Daten auf – von weiterführenden Quellen ganz zu schweigen –, dass diese für die konventionelle Chronologie sicher keine Konkurrenz darstellen kann.

Lapp, W. 2011. Chronologie Ägyptens und des Vorderen Orients. Von Josef in Ägypten bis zur Plünderung Thebens durch die Assyrer und der Deportation der Israelis nach Babel. – Gelnhausen, Wagner Verlag GmbH. 153 S. Paperback. ISBN 978-3-86683-972-4. Preis: € 9,90.

## Anmerkungen

1 James u.a. (1991) passt mit den gebotenen Daten nicht zusammen, da hier Ramses III. der alttestamentliche Šišaq ist. Hierzu sei nur auf die Kritik von Kitchen (1991) und Ray (1992) verwiesen.

2 Hierzu sei nur auf die Kritik von Van Haarlem (1997: 166-168) verwiesen.

3 Man vergleiche hierzu nur die Kritik von Brissaud (1996).

4 Hierzu sei nur auf die Kritiken von Brinkman (2010) und Hagens (2012) verwiesen. Eine weitere veränderte Chronologie – die allerdings aufgrund der gebotenen Veränderungen nicht auf Lapp gewirkt hat – wurde von Heinsohn (1988: 175-185) und später in Zusammenarbeit mit Illig (1990: 29) aufgestellt. In diesen Werken sind das Alte, Mittlere und Neue Reich alle im ersten Jahrtausend verortet, die Pyramiden von al-Giza erst nach 700 vor Christus entstanden, wie auch Echnaton erst um diese Zeit gelebt haben soll.

5 Diese wird auf S. 28 dann Tiglat-Pileser II.<sup>sic</sup> zugeschrieben.

6 De Jong & van Soldt (1989: 239) sowie Sawyer & Stephenson (1970: 469) identifizierten Rašpu mit dem Mars, Mitchell (2003: 429) nannte Aldebaran oder eine Dreierkonjugation zwischen Mars, Merkur und Jupiter.

7 So auch in der Zusammenfassung von Kitchen (2007: 163-170).

8 Über die Lesung des Namens <sup>4</sup>IM.DI-KU<sup>5</sup> besteht kein Konsens: Izre'el (1977: 159-163) schlug Sidqili vor, wogegen sich aber direkt Na'aman (1979: 381, Anm. 38) wandte, der Si-x-ibni las. Folgend widerrief Izre'el (1978: 15, Anm. 16) seine Lesung und führt den Namen nur noch als Si-x-x-ni. Nach Rainey (1974: 311) ist Zimredda zu lesen.

9 Als Erklärung, warum Josef nicht in ägyptischen Texten auftaucht, bietet Lapp auf S. 10: „Die Ägypter waren wohl der Meinung, dass sich die Geschichte nicht eigne, in Stein gehauen zu werden.“ Dass auch andere Schreibmaterialien in Ägypten vorhanden waren, scheint

nicht in Erwägung gezogen zu werden. Dann wird aber folgend auf S. 11 und das Fehlen des Namens Josef im Turiner Königspapyrus wieder auf die obige Aussage verwiesen.

10 Die einfache Nennung „Man“ wird auf S. 15 wie folgt begründet: „Dass man ihn als ‘man’ abtat, ist mal wieder typisch für die Eitelkeit der Ägypter“. Demnach muss nach Lapp eine ägyptische Quelle des Kampfes in das Alte Testament eingeflossen sein. Dieser ‘Man’ erscheint erneut auf S. 80.

11 Dieses Stück wurde auch bereits von Dodson (2003: 108) als Gegenargument einer Verkürzung der ägyptischen Chronologie herangezogen.

12 Auch die Datierung des Vulkanausbruchs auf Thera, die etwa 1645 ± 20 Jahre stattfand und sich über Tell el-Dab'a grob mit dem Beginn des Neuen Reiches in Verbindung bringen lässt – und das konventionelle Datum um 1550 vor Christus stützt – findet keine Erwähnung, hierzu z.B. Kutschera & Stadler (2000: 70-72). Eine Zusammenfassung des Forschungsstandes und der verschiedenen Methoden bietet Wiener (2007: 25-41).

### Zitierte Literatur

- Bass, G.F., C. Pulak, D. Collon & J. Weinstein 1989. The Bronze Age Shipwreck at Ulu Burun: 1986 Campaign. III. – *American Journal of Archaeology* 93: 1-29.
- Beckerath, J. von 1994. Chronologie des ägyptischen Neuen Reiches. – Hildesheim, Gertenberg Verlag (Hildesheimer ägyptologische Beiträge 39).
- Beckerath, J. von 1997. Chronologie des pharaonischen Ägypten. – Mainz, Philipp von Zabern (Münchener ägyptologische Studien 46).
- Börker-Klähn, J. 1982. Altvorderasiatische Bildstelen und vergleichbare Felsreliefs. – Mainz, (Baghdader Forschungen 4).
- Brinkman, J.A. 2010. Rezension zu B. Newgrosh 2007. Chronology at the Crossroads. The Late Bronze Age in Western Asia (Leicester, Matador Publishing). – *Orientalia* 79: 105.
- Brissaud, P. 1995. Le monstre du Loch Ness est-il né dans le Lac Sacré de Tanis? – *Bulletin de la Société Française des Fouilles de Tanis* 10: 3-28.
- Doblhofer, E. 2000. Die Entzifferung alter Schriften und Sprachen. – Leipzig, Reclam Verlag.
- Dodson, A. 2003. Ist eine Revision der Chronologie des Neuen Reiches und der Dritten Zwischenzeit erforderlich? In: Van der Veen, P. & U. Zerbst. Hgg. *Biblische Archäologie am Scheideweg? Für und Wider einer Neudatierung archäologischer Epochen im alttestamentlichen Palästina*. – Holzgerlingen, Hänssler-Verlag: 107-109.
- Edel, E. 1978. Der Brief des ägyptischen Wesirs Pašijara and den Hethiterkönig Hattusili und verwandte Keilschriftbriefe. – Göttingen, Vandenhoeck & Rupprecht (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-Historische Klasse 1978/4).
- Edel, E. 1994. Die ägyptisch-hethitische Korrespondenz aus Boghazköi in babylonischer und hethitischer Sprache. – Opladen, Westdeutscher Verlag GmbH (Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften 77).
- Franke, D. 1988a. Zur Chronologie des Mittleren Reiches (12.-18. Dynastie). Teil 1: Die 12. Dynastie. – *Orientalia* 57: 113-138.
- Franke, D. 1988b. Zur Chronologie des Mittleren Reiches. Teil II: Die sogenannte "Zweite Zwischenzeit" Altägyptens. – *Orientalia* 57: 245-274.
- Haarlem, van, W.M. 1997. Rezension zu D. Rohl 1995. A Test of Time. Volume One: The Bible – From Myth to History (London, Random House). – *Bibliotheca Orientalis* 44: 166-168.
- Hagens, G. 2012. Rezension zu B. Newgrosh 2007. Chronology at the Crossroads. The Late Bronze Age in Western Asia (Leicester, Matador Publishing). – *Journal of Near Eastern Studies* 71: 179-182.
- Hankey, V. 1987. The Chronology of the Aegean Late Bronze Age. In: Åström, P. Ed. High, Middle, or Low? Acts of an International Colloquium on Absolute Chronology held at the University of Gothenburg 20th-22nd August 1987, Part II. – Gothenburg, Paul Åströms Förlag: 39-59 (Studies in Mediterranean Archaeology and Literature 56).
- Heide, M. 2003. Die el-Amarna-Habiru und die frühen israelitischen Könige. Eine semantische Kritik der revidierten Chronologie. – In: Veen, Van der, P. & U. Zerbst. Hgg. *Biblische Archäologie am Scheideweg? Für und Wider einer Neudatierung archäologischer Epochen im alttestamentlichen Palästina*. – Holzgerlingen, Hänssler-Verlag: 373-380.
- Heinsohn, G. 1988. Die Sumerer gab es nicht. Von den Phantom-Imperien der Lehrbücher zur wirklichen Epochenabfolge in der Zivilisationswiege Südmesopotamiens. – Frankfurt, Eichborn.
- Heinsohn, G. & H. Illig 1990. Wann lebten die Pharaonen? Archäologische und technologische Grundlagen für eine Neuschreibung

- der Geschichte Ägyptens und der übrigen Welt. – Frankfurt, Eichborn.
- Hornung, E., R. Krauss & D.A. Warburton. Eds. 2006. *Ancient Egyptian Chronology*. – Leiden/Boston, Brill (Handbook of Oriental Studies, Section One: The Near and Middle East 38).
- Izre'el, S. 1977. Two Notes on the Gezer-Amarna Tablets. – *Journal of the Institute of Archaeology of Tel Aviv University*: 159-167.
- Izre'el, S. 1978. The Gezer Letters of the El-Amarna Archive. - *Linguistic Analysis*. – *Israel Oriental Studies*: 13-90.
- James, P., I.J. Thorpe, N. Kokkinos, R. Morkot & J. Frankish 1991. *Centuries of Darkness*. - A Challenge to the Conventional Chronology of Old World Archaeology. – London, Cape.
- Jong, de, T. & W.H. van Soldt 1989. The Earliest Known Solar Eclipse Record Redated. – *Nature* 338: 238-240.
- Kitchen, K.A. 1973. The Third Intermediate Period in Egypt (1100-650 B.C.). – Warminster, Aris & Phillips Ltd.
- Kitchen, K.A. 1991. Blind Dating. – *The Times Literary Supplement*: 17. May 1991: 21.
- Kitchen, K.A. 2007. Egyptian and Related Chronologies – Look, No Sciences, No Pots! In: Bietak, M. & E. Czerny. Eds. *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C. III*. Proceedings of the SCIEEM 2000 - 2nd Euro-Conference Vienna, 28th of May - 1st of June 2003. – Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften: 163-170 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie XXXVII).
- Klengel, H. 2002. Hattuschili und Ramses. Hethiter und Ägypter - ihr langer Weg zum Frieden. – Mainz, Philipp von Zabern (*Kulturgeschichte der Antiken Welt* 95).
- Knudtzon, J.A. 1964 [1915]. *Die el-Amarna-Tafeln*. – Aalen, Otto Zeller Verlagsbuchhandlung.
- Kutschera, W. & P. Stadler. 2000. 14C Dating for Absolute Chronology of Eastern Mediterranean Cultures in the Second Millennium BC with Accelerator Mass Spectrometry. In: Bietak, M. Ed. *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C.* Proceedings of an International Symposium at Schloß Haindorf, 15th-17th of November 1996 and at the Austrian Academy, Vienna, 11th-12th of May 1998. – Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften: 68-81 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie XIX).
- Krauss, R. 2006. Lunar Dates. In: Hornung, E., R. Krauss & D.A. Warburton. Eds. *Ancient Egyptian Chronology*. – Leiden/Boston, Brill: 395-431 (Handbook of Oriental Studies, Section One: The Near and Middle East 38).
- Kropp, M. 2005. Die traditionellen äthiopischen Königslisten und ihre Quellen. In: Fitzenreiter, M. Ed. *Genealogie - Realität und Fiktion von Identität*. – London, Golden House Publications: 21-46 (Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie V).
- Layard, A.H. 1851. *Inscriptions in the Cuneiform Character from Assyrian Monuments*. – London, Harrison.
- Leitz, C. 1989. *Studien zur ägyptischen Astronomie*. – Wiesbaden, Harrassowitz (Ägyptologische Abhandlungen 49).
- Manning, S.W. 2006. Radiocarbon Dating and Egyptian Chronology. In: Hornung, E., R. Krauss & D.A. Warburton. Eds. *Ancient Egyptian Chronology*. – Leiden/Boston, Brill: 327-355 (Handbook of Oriental Studies, Section One: The Near and Middle East 38).
- McCarter, P.K. Yaw, Son of Omri: A Philological Note on Israelite Chronology. – *Bulletin of the American Schools of Oriental Research* 216: 5-7.
- Mitchell, W.A. 2003. *Astronomische Beobachtungen im Altertum und Nahöstliche Chronologie*. – In: Veen, Van der, P. & U. Zerbst. Hgg. *Biblische Archäologie am Scheideweg? Für und Wider einer Neudatierung archäologischer Epochen im alttestamentlichen Palästina*. – Holzgerlingen, Hänssler-Verlag: 419-436.
- Moran, W.L. 1992. *The Amarna Letters*. – Baltimore/London, John Hopkins University Press.
- Na'aman, N. 1979. The Origin and Historical Background of Several Amarna Letters. – *Ugarit-Forschungen* 11: 673-684.
- Newberry, P.E. 1908. *Scarabs. An Introduction to the Study of Egyptian Seals and Signet Rings*. – London, Archibald Constable and Co Ltd.
- Newgrosh, B. 2007. *Chronology at the Crossroads. The Late Bronze Age in Western Asia*. – Leicester, Matador Publishing.

- Pulak, C. & G.F. Bass 1997. In: Myers, E.M. Ed. The Oxford Encyclopaedia of Archaeology in the Near East. Volume V. – Oxford: 266–308.
- Prusinszky, R. 2009. Mesopotamian Chronology of the 2nd Millennium B.C. An Introduction to the Textual Evidence and Related Chronological Issues. – Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Denkschriften der Gesamtakademie, Österreichische Akademie der Wissenschaften 56; Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean 22).
- Quack, J.F. 2011. Zum Datum der persischen Eroberung Ägyptens unter Kambyses. – Journal of Egyptian History 4: 228-246.
- Rainey, A.F. 1974. El-Amarna Notes. – Ugarit-Forschungen 6: 295-312.
- Ray, J.D. 1992. Rezension zu James, P., I.J. Thorpe, N. Kokkinos, R. Morkot & J. Frankish 1991. Centuries of Darkness. - A Challenge to the Conventional Chronology of Old World Archaeology (London, Cape). – The Journal of Hellenic Studies 112: 213–214.
- Rohl, D. 1987. Bronze to Iron Age Chronology in the Old World: Time for a Reassessment? – Journal of Ancient Chronology Forum 1: 6-80.
- Rohl, D. 1995. A Test of Time. Volume One: The Bible. - From Myth to History. – London, Random House.
- Rohl, D. 2003. Chronologische Überlegungen zur frühen Dritten Zwischenzeit. In: Veen, Van der, P. & U. Zerbst. Hgg. Biblische Archäologie am Scheideweg? Für und Wider einer Neudatierung archäologischer Epochen im alttestamentlichen Palästina. – Holzgerlingen, Hänssler-Verlag: 29-51.
- Roth, S. 2002. Gebieterin aller Länder. Die Rolle der königlichen Frauen in der fiktiven und realen Aussenpolitik des ägyptischen Neuen Reiches. – Freiburg/Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (Orbis Biblicus et Orientalis 185).
- Sawyer, J.F.A. & F.R. Stephenson. 1970. Literary and Astronomical Evidence for a total Eclipse of the Sun observed in Ancient Ugarit on 3 May 1375 BC. – Bulletin of the School of Oriental and African Studies 33: 467-489.
- Schneider, T. 2002. Lexikon der Pharaonen. – Düsseldorf, Albatros Verlag.
- Schulz, 1997. Pupille im Speicher. – Der Spiegel 20: 211.
- Thiele, E.R. 1983. The Mysterious Number of the Hebrew Kings. – Grand Rapids, Zondervan & Kregel.
- Waddell, W.G. 2004. Manetho. – Ann Arbor, Edwards Brothers.
- Weippert, M. 1978. Jau(a) Mar Humri - Joram oder Jehu von Israel? – Vetus Testamentum 28: 113-118.
- Wiener, M.H. 2007. Times Change: The Current State of the Debate in Old World Chronology. In: Bietak, M. & E. Czerny. Eds. The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C. III. Proceedings of the SCIEEM 2000 - 2nd EuroConference Vienna, 28th of May - 1st of June 2003. – Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften: 25-47 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie XXXVII).

Copyright: © 2013 Theis. This is an open-access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original author and source are credited.

This publication is deposited as hard copy in the archive of the PalArch Foundation. All of PalArch's publications are stored in the e-depot of The National Library, The Hague, The Netherlands ([www.kb.nl](http://www.kb.nl)).